

Der Eintrittspreis zum Garten beträgt für Mitglieder 1 Mark, für Kinder die Hälfte. In den Sommermonaten, nämlich vom 1. Juni bis 30. September, beträgt der Eintrittspreis für Erwachsene 1 Mark, für Kinder die Hälfte, während in den Wintermonaten, nämlich vom 1. Oktober bis 31. März, der Eintrittspreis für Erwachsene 50 Pf., für Kinder 25 Pf. beträgt. Der Besuch des Gartens ist jedem, der den Eintrittspreis bezahlt, freigegeben. Der Garten ist von 10 bis 5 Uhr geöffnet. Der Eintritt zum Garten ist für Mitglieder und Kinder, die den Eintrittspreis bezahlt haben, freigegeben. Der Garten ist von 10 bis 5 Uhr geöffnet. Der Eintritt zum Garten ist für Mitglieder und Kinder, die den Eintrittspreis bezahlt haben, freigegeben.

Misfordorfer Anstalten. Die 1^{te} Stube von Hamburg hinter Winterhude am Wege nach dem Centralkirchhof belegen Anstalten bestehen aus drei Gebäuden, dem St. Nicolai Stift, (gegr. 1850), dem Asyl für schwache und leichtwinnige Kinder, (gegr. 1863), und dem Kinderheim, (gegr. 1870). Aufnahme in die erstere Stiftung finden Kinder, die geistig und körperlich gesund, und noch nicht verwerflich sind, in die dritte solche, die geistig gesund aber körperlich geistig brechlich sind und solche, die an körperlichen und geistigen Gebrechen leiden. Auch ältere Dioten und Epileptiker werden aufgenommen. Für Schwachsichtige und Epileptische aus höheren Ständen ist ein eigenes Pensionat vorhanden, das in den letzten Jahren eine bedeutende Erweiterungen erfahren hat. Die Anstalten umfassen 25 Haupt- und 13 Nebengebäude, von denen die Deconome-Gebäude in Misdorf liegen, und bewirthschaften mit 20 Kühen, 7 Pferden und 2 Zugochsen, einen Acker-Complex von 80 Decaren. Unter den Hauptgebäuden befindet sich eine neue mit 400 Sitzplätzen versehene Kirche, die nach dem Tode des am 1. Mai 1850 verstorbenen Vize von dem Baumeister Friedr. Hagenbusch 1889 erbaut ist. Gegenüber hat die Colonie 650 Anstalten. Der Präses des Vorstandes und Director der Anstalten Pastor F. Sengelmann, D., von Liebenstadt, Remerungen 16., hat in seinen „Jahrbuch von dem Amt an die Norddeutsche Bank für die Misfordorfer Anstalten.“ Ein Verzeichnis befindet sich hohe Bleich 6/7 bei Herrn Schmidt. Der Vorsitzführer des Vorstandes ist Herr Oberlandesgerichtsrath Dr. Otto Brandis. In der Stadt ertheilt Auskunft Herr Pastor Paul Stritter (Mühlenstraße 40).

Vertheilung der Deutsch-Israelitischen Gemeinde. Aus einem Altenhause, des im Jahre 1883 verstorbenen Isaac Dattwig und einem im Jahre 1883 von George Edwards, der Gemeinde zur Verfügung gestellten Capital herworwachsenden, besteht das Institut in dem Hamburgischen Staate, oder einer der beiden hiesigen Gemeinden, der Deutsch-Israelitischen und der Portugiesisch-Jüdischen Gemeinde angehörigen unbemittelten Israeliten, nurentgeltliche Aufnahme und Verpflegung zu gewähren. Das Altenhaus befindet sich in der Loutenstraße 23. u. ist nach dem Plane des Architekten Herrn Siegmund Seelig, von Herrn Albers & Modroffen im Jahre 1885 erbaut, für 22 Pflegerlinge bestimmt und eingerichtet. Sammtliche Zimmer sind bewohnt und ein Anbau oder Neubau soll innerhalb fünf Jahren vorgenommen werden, sobald die nöthigen Mittel dazu vorhanden sind. Der Vlog dazu ist bereits erworben. Die Verwaltung ist zulammengesezt aus einem von Vorstand der Deutsch-Israelitischen Gemeinde aus seiner Mitte gewählten Mitgliede, welches den Vorsch führt und sieben durch das Bespreche des Collegiums der Gemeinde gewählten Mitgliedern, und besteht zur Zeit aus Herrn Siegmund Seelig, Vorstand, Max M. Bauer als Cassirer, Joseph Herz, Siegmund Weil, Nathan Raphael Meyer als Inspectoren, Louis Ernst Liebermann und Dr. Max S. Cohen als Schriftführer. Außerdem gehören der Verwaltung Frau Clara Bauer, Fräulein Henry Weisfeld und Frau Friederike Michael als Ehrenamten an. Zum Anhaltsarzt ist Herr Dr. med. Korach, zum Oeconom Herr Samuel Reibowitz gewählt.

Das Anna-Stift, Bergfelde, Baustraße 7, gewährt alten Handwerker-Eheleuten, auch Witwen von Handwerkern, die mindestens 300 M. festes Jahreseinkommen nachweisen können, freundliche Annehmlichkeiten. Nach dem Tode der Stifter, der Eheleute Tischlermeister Eubr ist die Verwaltung auf die Herren Ernst Möller, Herrst Pottoppban und Landgerichtsdirector Dr. Niede übergegangen, bei welchen das Nähere über die Aufnahmebedingungen zu erfahren ist.

Das weibliche Aft ist aus dem hiesigen Magdalenen-Häufverein hervorgegangen, gewährt 1. eine vorläufige Unterkunft für gefallene Mädchen, die sich anderweitig nicht unterbringen; 2. eine vorläufige Unterkunft für entlassene weibliche Straftäterinnen; 3. eine vorläufige Unterbringung, am liebsten in einer Anzahl; 4. eine Unterkunft von längerer Dauer zur Erziehung solcher Mädchen, die in Gefahr stehen, durch Verwahrlosung Opfer der Prostitution zu werden. Seit October 1873 ist dasselbe mit dem Magdalenenstift, Dammalerstraße 204, vereinigt. Meldungen zur Aufnahme sind in diesem Stift selbst, oder bei Herrn Bal. Lorenz Meyer, alte Gröningerstr. 30, zu machen.

Bade'sche Stiftung von 1489 und 1844 in der Mienenstraße, St. Georg, belogen, ward 1489 von Matthaeus Bade, Kirchherrn zum heil. Geist in Hamburg, gegründet, 1844 von Johs. Bade erneuert und erweitert. Das Stiftungsgebäude enthält 32 abgeschlossene Wohnungen, von denen 24 als Freiwohnungen vermiethet, die übrigen zu einer billigen Miete vermiethet werden, beides an Wittwen, vorzugsweise von Goldschmieden und Bauhandwerkern oder ältere Jungfrauen.

Nach theilnehmender Verfertigung des verstorbenen Herrn Johs. Wad-
fellen jährlich im April und October zwei Ausstellungen, jede von A 1-50
an Mädchen aus dem dienenden Stande, welche einen Handwerker
heirathen wollen und mindestens drei Jahre bei einer Handl. Herrschaft
dienten, vertheilt werden; die Meldungen für April erfolgen im
Februar und diejenigen für October im August. Die Verwaltung
besteht aus den Herren Conrad Behre, C. Fillinge und Jürgen Ad. Enhr.

Blinden-Anstalt von 1830. Die Anstalt heißt ein eigenes Haus in der Mühlentrafte, St. Georg, und hat den Zweck, erblindete Kinder beiderlei Geschlechts, ohne Unterschied der Religion und des Standes, zu moralischen guten Menschen heranzubilden, ihre physischen und geistigen Kräfte zu schulen und sie durch praktischen Unterricht, hauptsächlich in der Embel- und Korbblecherei, sowie in der Bütchenbinderei in den Stand zu setzen, sich ihren Lebensunterhalt ganz oder theilweise zu erwerben. Außerdem ertheilt die Anstalt auch Geldunterrichtungen an Blinde außerhalb des Hauses. Der Vorstand besteht aus den Herren Senator Alex. Kahler, Glodenzgießwaller 13, Vorsitzender (bei demselben Annahmen zur Aufnahme), Dres. H. Lehrazn und J. Schmidt, jr. Anstalts-Aerzten, G. G. Cohen, dem Cassenführer Herrn Otto C. Weidbach, neuer Baudrachm 5 (Bant-Gonto: Reichsbant-Hauptstelle unter G. W. H. Weidbach Sohn & Co.), Herrn Hermann Dietzgen, Herrn Claus W. Brons und Julius Demmann. Oberlehrer der Anstalt ist Herr Heinrich Kerle, 2 Lehrer Herr Martens, 3 Lehrer Herr Menzel. Verkaufs-Local für Bütchen und Körbe in der Anstalt selbst. Jahresbeiträge zur Förderung der Zwecke der Anstalt werden mit Dank angenommen.

Blinden-Anst. Der Zweck des Anst. ist die Unterbringung erwachsener Blinden, und zwar je nach Bedürfnis und Thätigkeit, entweder in einer Anstalt, in welchem Zwecke ein Nischgehäude im letzten Jahre gebaut ist, oder bei geeigneten Kostgebern, vorzugsweise auf Hamburger Gebiet. Das Blinden-Anst. unterhielt demselben Vorstände wie die Blinden-Anstalt von 1830 (s. oben), hat aber getrenntes Vermögen und separate Cassenführung. Bank-Conto wie die Blinden-Anstalt von 1830.

Das Martin Brunn- Stift, in der Friedstraße, Eppendorf, enthält 16 Wohnungen mit 1—3 Zimmern mit Küche oder Kammern und Boden oder Kelleranbau, 3 Walfischden, 2 Treppenböden und ein Badezimmer. Die Wohnungen werden gegen eine jährliche Miete von 6 älteren, hilfsbedürftigen, wohlgeleiteten, vorzugsweise hamburgischen, vertriehen, doch nur solchen, welche den Armeu-Unterstützung in Anspruch nehmen und denen die notwendigen Mittel für ihre Lebensbedürfnisse vorausichtlich nicht fehlen. Das Vorblatt bilden: Theodor Wohlwill, Vorsitzender, Sprechruhe Hülfskreise 24, Montags 9. Freitags 2—3 Uhr. Wilhelm Nee, Kassier, Adolphsbrücke 7, L. Dr. M. Nobinow, Schriftführer, Dörtebrücke 8, II, und Frau Martin Brunn, Ewe.

Der Convent, eine Klosterstiftung des zwölften Jahrhunderts, ist Jungfrauen aus hamburgischen Familien bestimmt. Das Convent-Gebäude, früher Steinstraße, belegen, ist im Jahre 1867 nach der Wandsbeker Chaussee 14 verlegt worden und enthält der Dalesbier errichtete Neubau Wohnung für 12 Conventualinnen, während das alte Haus nur Raum für 8 Damen hatte. Eine jede der Wohnungen ist für sich abgeschlossen und besteht aus zwei freundlichen Zimmern, Vorplatz und Küche nebst einem verschließbaren Kamine auf dem Boden und im Keller. Die Damschloßzimmer liegen in beiden Etagen. Im Souverain befindet sich die Dalesbier, sowie die Badezimmer, im Parterre ein großer gemeinsamer Saal mit Veranda, welche in den hübsch angelegten Garten führt. Annehmungen zur Aufnahme werden von dem Vorstände entgegengenommen. Derselbe besteht aus Herrn Senator C. F. F. Möhring als Patron, den Herren K. C. Brodmann, C. C. Leubke und der Jungfrau Meistern Jenny Cricow.

Wohltätige Stiftung der Frau Ursula Dürr, geb. Zyrcher.
 Dießelbe hat, Armen und Lebenden, insbesondere solchen, die durch
 Krankheit verhindert sind, sich und die Ihren zu ernähren, zumal
 wenn sie früher in besserer Lage waren, Hülfe zu leisten
 durch Beistellung der Kosten, welche sich bei Bekämpfung der ihrer
 Wiederherstellung dienlichen Mittel herzugeben werden. Sie ver-
 waltet nun jetzt die Herrin Max Rammann, Senator C. F. A. Wöring
 und Charles Heubrich. Bei den sich meldenden Anträgen an die
 Stiftung wäre es wünschenswerth, wenn bei Vertheilung von Legaten
 nach dieser Stiftung gedacht werden könnte.

Baron
General-
in-burg,
Rupert-
ien Ge-
nimen.
d zählt
te der
Damm-
Staate.
Zeitung
is den
Baron
Schaz-
general-
bröder.